

GANZ OBEN

Innenstädte

Was macht Deutschlands Innenstädte heute attraktiv? Welche Anforderungen stellen Verbraucher an die Zentren der Zukunft? In ihrer „Deutschlandstudie Innenstadt“ ist die CIMA Beratung + Management GmbH diesen Fragen nachgegangen. Die Ergebnisse wird Martin Kremming, Geschäftsführer der CIMA, am Donnerstag (27. April) ab 18 Uhr bei der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) vorstellen. Die Veranstaltung richtet sich an Betreiber von Geschäften sowie an die Politik. Sie ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Infos unter <https://veranstaltung.ihk-oldenburg.de/tr/deutschlandstudieinnenstadt2022>. (mobl)

ZUR PERSON

25-jährige Jubiläen in der Praxis



Foto: privat

Nahm Glückwünsche entgegen: Anke Stagge.

Cloppenburg. Die Zahnarztpraxis Dres. Rüter in Cloppenburg konnte in diesem Jahr nicht nur ihr eigenes 25-jähriges Jubiläum feiern, sondern auch das zweier Kolleginnen. Anke Stagge und Silvia Schmedes-Fraas konnten für ihre 25-jährige Treue ausgezeichnet werden.



Foto: privat

Von Anfang an dabei: Silvia Schmedes-Fraas.

Netzwerktreffen für Frauen im Innovationscampus

Oldenburger Münsterland (mobl). Nach dem großen Erfolg des ersten Netzwerktreffens „Frauen.Unternehmen.OM“ im November 2022 mit über 50 Teilnehmerinnen findet heute, 26. April, das 2. Treffen im Innovationscampus in Lohne statt.

Impulsvorträge wird es laut Mitteilung zu den Themen „Innovative Arbeitsformen“ und „Gelungene Netzwerkarbeit“ geben. Zudem sind die Besichtigung des Innovationscampus sowie lockere Austauschmöglichkeiten eingeplant. „Die Gründungsregion OM hat viel zu bieten, ist innovativ, bunt und auch weiblich – und das möchten wir mit diesem Format sichtbar machen und stärken“, erklärt Nicole Bramlage, Leiterin der Wirtschaftsförderung im Landkreis Vechta. Die Netzwerktreffen sollen halbjährlich im Wechsel in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta stattfinden. Das Organisationsteam, bestehend aus den Wirtschaftsförderungen und Gleichstellungsbeauftragten der beiden Landkreise sowie der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft, unterstützen bei den Rahmenbedingungen und der Themenfindung.

Redner würzen Spargel mit Prise Politik

Spargelsaison-Auftaktessen hat im Oldenburger Münsterland Tradition/190 Gäste bei Lüdeke-Dalinghaus

VON HEINRICH KAISER

Oldenburger Münsterland. Ein bisschen Fisch, mehr Fleisch, eine Menge Spargel und noch viel mehr Humor: 190 geladene Gäste aus Gastronomie und Politik im Oldenburger Münsterland haben am Montagabend dem beliebten Saisongemüse ein würdiges Willkommen bereitet. Das Spargelessen zum Auftakt der Saison würzten die Redner zudem mit einer ordentlichen Prise Politik.

Mit einer klaren Forderung begrüßte die Vorsitzende des Kreisverbandes Cloppenburg des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DeHoGa), Meike Schlömer-Thomann, die Gäste. Sie plädierte für die Beibehaltung des seit Sommer 2020 reduzierten Mehrwertsteuersatzes von 7 Prozent für Speisen in Restaurants und Gaststätten.

Der reduzierte Steuersatz, der dauerhaft für Lebensmittel im Einzelhandel gilt, läuft für die Gastronomie Ende dieses Jahres aus, nachdem er wegen der Corona- und später Energiekrise befristet eingeführt worden war. „Das Auslaufen der Regelung verbietet sich aus Wettbewerbsgründen“, meinte Schlömer-Thomann. Die Kreisvorsitzende befürchtet außerdem, dass eine mögliche Erhöhung des Mindestlohns im kommenden Jahr eine Lohnkostenspirale in Gang setzen würde, die der Branche Probleme bereiten könnte.

Landrat Wimberg: „Essen und Trinken sollen bezahlbar bleiben.“

Der Präsident des Verbundes Oldenburger Münsterland, Cloppenburgs Landrat Johann Wimberg, versprach Schlömer-Thomann politischen Beistand und nahm den Vechtaer CDU-Landtagsabgeordneten André Hüttemeyer, der ebenfalls im Saal Lüdeke-Dalinghaus in Böen Platz genommen hatte, mit ins Boot. „Essen und Trinken sollen bezahlbar bleiben. Wir können dabei nur



Gute Laune am Büfett: 190 Gäste bereiteten in Böen bei Lönigen dem edlen Saisongemüse ein würdiges Willkommen.

Foto: Kaiser

unterstützen, aber drücken den Wirten den Daumen“, versprach Wimberg. Jetzt wollten alle Menschen im Oldenburger Münsterland endlich wieder „in normalen Zeiten den Spargel zelebrieren. Wir können Fleisch, wir können vegetarisch und auch vegan. Spargel passt in jede Nische. Es kommt nur auf die Beilage an“, befand Wimberg.

Lönigens Bürgermeister Burkhard Sibel schlug den Bogen von den Böener Spargelküchen zur politischen Großküche in Berlin, wo es nach seiner Ansicht an den richtigen Rezepten mangelt. „Wir laufen Gefahr, dass Entscheidungen in den Bereichen Landwirtschaft und Umwelt getroffen werden, die unsere Region nachhaltig schaden“, sagte der Bürgermeister. Die Poli-

tik könne nicht nur von den Landwirten fordern, sondern müsse auch liefern. „Der Rest der Welt blickt auf die Qualität, die wir hier produzieren. Es besteht die Gefahr, dass das anders wird, sowohl in der ökologischen, als auch in der konventionellen Landwirtschaft. Wir müssen dafür sorgen, dass die Strukturen erhalten bleiben“, sagte Sibel.

Bevor Gastgeber Werner Lüdeke-Dalinghaus auf unnachahmlich witzige Weise das Spargelbüfett eröffnete, hielt der Löninger Steuerberater Johannes Fortmann eine launige Rede auf Platt. Nicht ganz ernst gemeint waren seine Verweise auf die Rivalitäten zwischen den Landkreisen Vechta und Cloppenburg, die in den 1970er Jahren, als eine Fusion der Kreise im Raum stand, im Ver-

brennen von Puppen mit der Aufschrift „Cloppenburg“ gipfelte. Mittlerweile sei der Spuk eines Landkreises, der flächenmäßig größer als Berlin, Hamburg und Bremen zusammen gewesen wäre, vorbei, und es herrsche ein reger personeller Austausch zwischen den Kreisen. Was die Bewohner eine: „Der Süddoldenburger hat großen Fleiß, Tüchtigkeit und Stolz auf das Erreichte in den Genen. Dazu kommt eine gewisse Schlitzohrigkeit oder auch Bauernschläue“, so Fortmann.

Er wurde aber auch ein wenig ernst, als es um die Zukunft der Region ging. Es sei an der Zeit, dass eine funktionierende Straße von Holland aus errichtet werde. Er selbst sei vor Kurzem mit dem Auto aus England zurückgekommen.

„Von Calais in Frankreich bis nach Hause sind es 600 Kilometer. Nur die letzten 80 davon sind keine Autobahn. Der Verkehr auf der Bundesstraße 213 schreit nach einem Ausbau“, erklärte Fortmann und erntete dafür spontanen Applaus.

Auch zum Thema Landwirtschaft äußerte sich der Steuer- und Agrarexperte. Offensichtlich sei nicht nur in, sondern auch an der Landwirtschaft noch Geld zu verdienen. Das würden die „Global Player“ in der Region beweisen. Aktuell gebe es mit der Energiewende weitere Chancen. „Strom aus Wind und Sonne kann nur in ländlichen Regionen hergestellt werden. Ich bin sehr gespannt, wie sich unsere Heimat diesbezüglich in 10 bis 15 Jahren präsentieren wird.“

Subway kehrt in das Holdorfer Hansa-Center zurück

Nach 10 Jahren eröffnet Fast-Food-Kette an der A1 / Standort soll nach Willen des Investors weiter wachsen

Holdorf (hvo). Die Fast-Food-Meile im Hansa-Center in Holdorf wird um einen weiteren Anbieter reicher: Denn am Donnerstag (27. April) öffnet Subway wieder eine Filiale auf dem Autohof an der A1. Jetzt befindet sich das 200 Quadratmeter große Restaurant in direkte Nachbarschaft zur „Kentucky Fried Chicken“-Filiale (KFC) auf der ehemaligen Kartbahn. Auch McDonald's ist nur ein paar Meter entfernt.

Bis vor 10 Jahren war bereits ein Subway auf dem Autohof Holdorf etabliert. Die Betreiber mussten aufgrund von Baumängeln den Standort verlassen, da das Gebäude abgerissen wurde. Nun kehrt die Systemgastronomie-Kette zurück. „Mit einem der wohl modernsten freistehenden Restaurants in ganz Norddeutschland“, wie Investor Alexander Thye aus Damme, Geschäftsführer der Marja Group, findet.

Die Bauzeit des Restaurants betrug rund 10 Monate. Als Bauherr fungiert dabei die Hansa BT GmbH, die das Kartbahngelände gepachtet hat. Betriebswirtin Nadine Wilken, die über mehrere Jahre berufliche Erfahrung in

Emden und Oldenburg bei Subway sammelte, wird mit 22 Mitarbeitern aus der Region nun ihr erstes Restaurant betreiben.

Im Moment haben an den Außenanlagen zwar noch die Arbeiter zu tun, allerdings ist ein Ende abzusehen. Bis zur Eröffnung am Donnerstag sei wohl si-

cherlich die meiste Arbeit geschafft.

Den Gästen stehen im klimatisierten Restaurant 50 Sitzplätze zur Verfügung. Weitere 25 auf der Terrasse vor dem Gebäude. Vorerst sind die Türen täglich von 9 bis 23 Uhr geöffnet. „Angestrebt ist ein 24-Stunden-Ange-

bot“, sagt Nadine Wilken. Besonders erwartungsvoll ist sie hinsichtlich des „Drive-Thru“: Diese in Deutschland eher seltene Subway-Dienstleistung wird in den nächsten Wochen installiert werden. Das heißt: Reisende können ihre Speisen und Getränke am Schalter bestellen, ohne

ihr Auto verlassen zu müssen.

Auf dem Hansa-Gelände befinden sich weiterhin 36 Ladepunkte für E-Autos von Tesla und EnBW auf dem Parkplatz zwischen KFC und Subway im Aufbau. Der Autohof sei damit der größte E-Lade-Hub in der Region, sagt Alexander Thye. „Wir erhöhen somit bewusst die Aufenthaltsqualität und damit die Attraktivität des Autobahngeländes“, verdeutlicht der Investor.

Die in Emden aufgewachsene Betreiberin Wilken, die eigens für ihr Restaurant-Projekt aus Oldenburg in die Region gezogen ist, sieht viele Perspektiven für die weitere Entwicklung des Autohofs Holdorf.

Auch Alexander Thye zeigt sich überzeugt, dass die baulichen Neuausrichtungen einige Chancen für Holdorf versprechen: „Insbesondere sollen die weiteren Angebote für Lkw-Fahrer ausgebaut und verbessert werden. So können zukünftig noch weitere Arbeitsplätze entstehen“, sagt der Investor und glaubt: „Der Autohof Holdorf wird sich zu einer der wichtigsten Abfahrten an der A1 entwickeln.“



Geschafft: Investor Alexander Thye und Betreiberin Nadine Wilken freuen sich auf die Eröffnung des neuen Standorts.

Foto: Vollmer